Ausländische CEO : Fremde oder doch Partner?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **88 (2013)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-716756

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ausländische CEO: Fremde oder doch Partner?

Auf den 3. Juli 2013 lud KKdt André Blattmann ausländische CEO und Personalchefs von Firmen mit Schweizer Personal zum Dialog nach Bülach ein. Fremde oder Partner? lautete auf dem Waffenplatz die Frage. Die Zentralschule, die Panzerbrigade 11 und namentlich das Panzersappeurbataillon 11 zeigten, was die Armee ihren Kadern bringt. Oberst i Gst Hans Hess, Unternehmer und Präsident Swissmem, bekannte sich feurig zur Miliz und zur Armee.

Rund vier Dutzend CEO und Personalchefs beiden Geschlechts trotzten beim Ausserrhoder Pz Sap Bat 11, einem eigentlichen Vorzeigeverband, dem strömenden Regen. Wie Gespräche mit Eingeladenen verraten, fiel die Saat des Armeechefs auf fruchtbaren Boden.

Mitten im Wettbewerb

Blattmann sprach die Gäste direkt an:

- «Als Unternehmer stehen Sie im Wettbewerb und unter Kosten- und Termindruck. Dabei stützen Sie sich auf kompetentes, produktives Personal.»
- «In diesem kompetitiven Umfeld bietet die Schweizer Armee Ihre Mitarbeiter zum Militärdienst auf; und sie sucht tüchtiges Personal für die Kaderausbildung. Ich verstehe vollkommen, dass wir so nicht immer Ihre ungeteilte Begeisterung finden.»

Nicht unkritisch

Blattmann weiter:

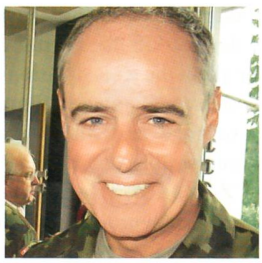
- «In meinen Begegnungen mit der Privatwirtschaft stelle ich fest: Die Sicherheit als Standortvorteil für die Wirtschaft und die Notwendigkeit der Armee sind weitgehend unbestritten.»
- «Aber ich sehe auch: Besonders Sie, die Sie nicht mit der Schweizer Armee aufwuchsen, nehmen die Armee nicht bedingungslos und unkritisch an. Sie wollen gewiss mehr über unsere Armee erfahren – wie diese dem Land dient.»

Auf dem Waffenplatz Bülach: Ein Sappeurpanzer wird mit Treibstoff versorgt.

Nun zog Brigadier René Wellinger, Kdt Pz Br 11, das Programm Schlag auf Schlag durch. Wellinger selber zeigte den Gästen anhand seiner Brigade, wie die Armee ihre Kader fordert und fördert. Das persönliche Bekenntnis zur Miliz und ihren Stärken fehlte so wenig wie im Vortrag von Brigadier Sergio Stoller. Der Kommandant der Zentralschule: «Wir bieten in der Schweiz die beste praktische Führungsschule. Wir

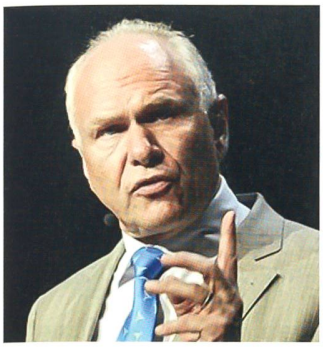
Oberstlt Thomas Ott, Kdt Pz Sap Bat 11.

Wm Martin Schrag, im 6. WK, Stabskp, Elektriker.


Oberst i Gst Marcus Graf, Kdt Stv Pz Br 11.

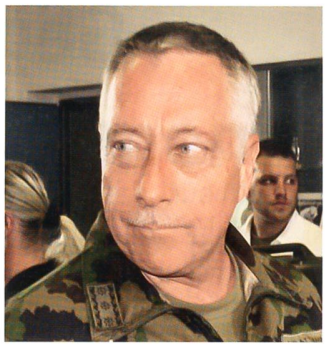
Brigadier René Wellinger, Kdt Pz Br 11.

Brigadier Sergio Stoller, Kdt Zentralschule.



Hans Hess, Präs. Swissmem.

Pascal Brenneisen, Novartis; Harry Hohmeister, CEO SWISS.



Armeechef André Blattmann.

bieten eine härtere Ausbildung als Zivile. Der 20-jährige Zugführer trägt umfassend Verantwortung für 30 bis 50 Mann.»

Büffel und Geniepanzer

Dann ging es hinaus zum Pz Sap Bat 11. Oberstlt Thomas Ott präsentierte seine Panzersappeure – mutige Kämpfer und stolze Handwerker – überzeugend.

Den Höhepunkt bildete der Einsatz zweier schwerer «Maschinen». Der unverwüstliche Büffel und der neue Geniepanzer demonstrierten, was sie können.

Die ausländischen Gäste waren unter ihren Fischerhüten sichtlich beeindruckt.

Iain Martin, der schottische Direktor von *I.A. Martin & Co Ltd*: «Da herrscht noch Disziplin und Ordnung. Disziplin ist es, was im Zivilen fehlt. Die Schweizer Armee tut einen wunderbaren Job (*a wonderful job*) in der Erziehung ihrer Soldaten.»

Harry Hohmeister, CEO SWISS, rief seinen Einsatz als Panzerkommandant der Bundeswehr in Erinnerung: «So ein Wetter kenne ich. Ich gehöre zu denen, die seinerzeit den Eisernen Vorhang einrissen.»

Kluger Ansatz, guter Anfang

Mit dem Anlass fasste der Armeechef ein heisses Eisen an. Jeder kennt Beispiele von ausländischen Chefs, die junge Schweizer am Weitermachen hinderten.

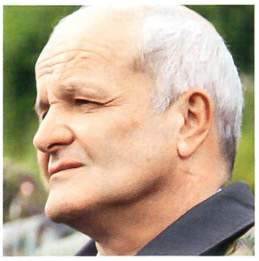
Es gilt noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten. Allein ein Anfang ist gemacht; und erst noch ein guter. *fo.*

Tapfer trotzten die Gäste, dicht verpackt in Regenpelerinen, der Witterung und dem Dreck. Ein deutscher CEO: «Entweder wir werden von oben nass oder von innen.»

Stab Pz Sap Bat 11. Das Bat hatte im WK zu Gast: OSZE-Inspektion, Regierung AR, den UOV Schwyz, die OG Winterthur, eine Schulklasse von Uto ZH, ehem. Kdt Kata Hi Rgt 1, Teile Heeresstab, die ausländischen CEO – und bei der WEMA den Bundesrat!

Brit Schönenberger, Direktorin LeasePlan.

Gut vertreten waren Banken und Versicherungen, hier zwei Personalchefinnen der Credit Suisse.



M. Naville, CEO Handelskammer Schweiz/USA.

Iain Martin, Direktor I.J. Martin & Co Ltd.